

# Die Liebe zur Musik hört niemals auf

■ **ESSLINGEN:** Cornelius Hauptmann war jahrzehntlang in den Opernhäusern der Welt zuhause – Nun setzt er wieder in der Heimat Akzente

VON ALEXANDER MAIER

Als Opern- und Konzertsänger hat Cornelius Hauptmann die ganze Welt bereist: Er wurde in Amsterdam, Paris, Madrid, Jerusalem und Lissabon bejubelt, er stand auf großen Bühnen in Japan, Mexiko und Abu Dhabi ebenso wie in Zürich, Wien oder Berlin. Bedeutende Dirigenten wie Bernstein, Gardiner, Hollreiser, Mehta, Haenchen, Nagan, Masur und Piollet wussten die Zusammenarbeit mit ihm zu schätzen, weil der Bass die Musik mit jeder Faser lebt. Nun ist er 65, und er will beruflich etwas kürzer treten: „Ich habe so lange aus dem Koffer gelebt, war zum Beispiel 1991 gerade mal neun Wochen zuhause. Jetzt ist es Zeit, ein wenig zur Ruhe zu kommen. Man sollte nicht darauf warten, bis man von anderen den Rat bekommt, nicht mehr zu singen.“ Doch wer Cornelius Hauptmann kennt, der weiß, dass er sich nicht so einfach zur Ruhe setzen wird: Er ist zurück nach Esslingen gekommen, fand eine traumhaft schöne Wohnung über den Dächern der Altstadt – und er sprüht vor Ideen. Sein jüngster Coup: Für den Burgverein hat der Sänger, der sich seit Jahren bei den Turmwächtern engagiert, die Idee zu einem Glockenkonzert im Sommer entwickelt (siehe unten).

## Karriere zwischen Klassik und Rock

Cornelius Hauptmann wurde in Stuttgart geboren, aufgewachsen ist er jedoch in Esslingen: Erst wohnte die Familie in der Urbanstraße, später zog man in die Ebershalde um – nur ein paar Häuser vom damaligen Elternhaus entfernt hat er sich nun in einer schicken Neubauwohnung sein ganz eigenes, höchst originell eingerichtetes Refugium geschaffen. Wer sich dort umschaute, findet zahllose Erinnerungen an Hauptmanns musikalische Karriere. Er hat schon als Siebenjähriger im anspruchsvollen Südfunk-Kinderchor gesungen, wurde später auch ein respektabler Flötist und merkte spätestens während seiner Zeit am Esslinger Georgii-Gymnasium, dass ihm die Musik weit mehr liegt als Mathematik und Chemie. Das Elternhaus war daran nicht schuldlos: „Mein Vater hat früher im Leipziger Thomaner-Chor gesungen. Er hatte Verständnis für meine Begeisterung für die Musik.“ Hauptmann war nicht nur auf Klassik abonniert: Jahrelang war er als Sänger und Flötist eine feste Größe in der Progressive-Rock-Band Eulenspygel, die in den 70er-Jahren bundesweit von sich reden machte. „Da konnte es schon mal vorkommen, dass wir Sonntagabends noch in der Hamburger Fabrik aufgetreten und in der Nacht dann zurück nach Esslingen gefahren sind, damit ich halbwegs pünktlich wieder in der Schule war.“

Irgendwann beschloss Hauptmann, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen: Er begann ein Studium an der Pädagogischen Hochschule in Esslingen, wechselte jedoch bald an die Stuttgarter Musikhochschule – nicht ahnend, dass daraus eine internationale Karriere werden sollte. Bedeutende Künstler wie Dietrich Fischer-Dieskau, Hans Hotter, Eric Tappy und vor allem Elisabeth Schwarzkopf erkannten sein außergewöhnliches Talent und nahmen ihn unter ihre Fittiche. Und dass ihn ein Dirigent von Weltruf wie Leonard Bernstein



Beim Blick über die Dächer der Esslinger Altstadt hat Cornelius Hauptmann die Idee für ein Friedensgeläut von 65 Glocken geboren.

Foto: Bulgrin



Ein Leben für die Musik: Als gefeierter Bass war Cornelius Hauptmann auf vielen großen Bühnen rund um den Globus zuhause.

Fotos: oh

nach einem Konzert in den Arnhem und für die gelungene Zusammenarbeit dankte, darf der heute 65-Jährige als künstlerischen Ritterschlag empfinden.

Vielen fällt der Abschied von der großen Bühne schwer – Cornelius Hauptmann hat sich bewusst dafür entschieden: „Wenn man ein Leben lang die schwierigsten Partien ge-

sungen hat, kommt irgendwann der Moment, in dem man spürt, dass die Stimme nicht mehr die allerletzte Perfektion hat. Ich habe immer nur die allerhöchsten Ansprüche an mich und meine künstlerische Arbeit gestellt. Deshalb weiß ich genau, wann es Zeit ist, aus der ersten Reihe abzutreten.“ Hauptmann hat seinen Abschied vom Le-

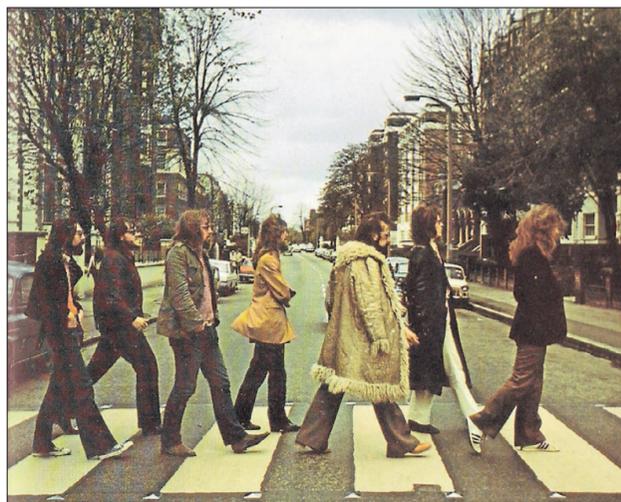
## 65 ESSLINGER GLOCKEN ERKLINGEN FÜR FRIEDEN, REFORMATION UND DICKEN TURM

■ **Cornelius Hauptmann** erinnert sich noch gut daran, wie er eines Abends auf seiner Terrasse über den Dächern der Esslinger Altstadt saß und sich am Klang der Kirchenglocken freute: „Ich kam mir vor wie in einem gewaltigen Konzertsaal.“ Weil er in seiner langen Opernkariere gelernt hat, kreative Ideen zu realisieren, entwickelte er ein Konzept für Esslingens erstes Glockenkonzert, das an einem Sonntag im Sommer stattfinden soll. Präzise aufeinander abgestimmt, werden 65 Turm- und Kirchenglocken erklingen.

Dem Sänger geht es natürlich ums Musikalische, doch er denkt weiter: Weil sich Hauptmann in der Initiative Turmwächter für Erhalt und Wiedereröffnung des Dicken Turms engagiert, kam er auf den Gedan-

ken, mit Hilfe des Glockenkonzerts Spenden für das Esslinger Wahrzeichen zu mobilisieren: „Wir wollen die Stadt und die Herzen der Menschen zum Klingen bringen.“ Wer möchte, kann an vielen Stellen kostenlos zuhören. Und wer sich den Klanggenuss etwas kosten lassen und zugleich den Ausbau des Dicken Turms zu einem kulturellen Mittelpunkt voranbringen will, der kann nach Belieben spenden oder sich gegen Bezahlung einen Logenplatz im Seilergang und unterhalb im Weinberg sichern.

■ **Seine Turmwächter** brauchte Cornelius Hauptmann nicht von den Vorzügen dieser originellen Aktion zu überzeugen. Und mit dem Burgverein fand er einen Partner, der als



Genau wie die Beatles schlenderte Cornelius Hauptmann (Zweiter von rechts) mit der Rock-Band Eulenspygel in den 70ern über die Londoner Abbey Road.

ben des freien Konzert- und Opernsängers so gestaltet, wie man ihn auf der Bühne nie erlebt hat: geräuschlos. Er hat einfach den nächsten Schritt gewagt. Und er bleibt der Musik auf andere Weise verbunden: Er ist Vorstandsmitglied der Hugo-Wolf-Akademie und der Stiftung „Singen mit Kindern“. Und er engagiert sich als Präsident

Veranstalter fungiert. Doch damit war die Sache noch nicht in trockenen Tüchern: „Ich musste von Pontius zu Pilatus laufen, um die nötigen Genehmigungen zu bekommen und um die Kirche mit ihren Glocken ins Boot zu holen.“

Doch am Ende überzeugte der 65-Jährige mit guten Argumenten: „Dieses Konzert ist eine einmalige Gelegenheit, die Vielfalt und Klangsprache der Esslinger Glocken kennenzulernen.“ Und damit sich auch die Kirchen in diesem Projekt wiederfinden, einigte man sich auf einen Arbeitstitel, der alle Aspekte abdecken soll: „65 Esslinger Glocken wecken mit ihrem festlichen Friedensgeläut zum Reformationsjubiläum den Dicken Turm aus seinem Dornröschenschlaf.“

des Deutschen Tonkünstlerverbandes für eine musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen – und für einen Berufsstand, der mehr und mehr um ideelle und finanzielle Anerkennung kämpfen muss. Dass ein Künstler mit Hauptmanns Renommee mit seinem guten Namen dafür einsteht, ist doppelt wertvoll.

„Die Liebe zur Musik wird mich nie loslassen“, weiß der Sänger. Deshalb überrascht er sich und andere mit immer neuen Ideen. Eines seiner schönsten Projekte ist ein kunstvoll gestaltetes Wiegenliederbuch mit 40 Titeln, die sich vorzüglich zum Singen mit Kindern eignen. Und weil Cornelius Hauptmann in langen Jahren auf der Bühne viele Freundschaften geschlossen hat, konnte er bedeutende Kollegen wie Peter Schreier, Jonas Kaufmann, Angelika Kirchschlager oder Andreas Scholl gewinnen, diese zauberhaften Kompositionen zu singen. Wenn Hauptmann eine dieser CDs zuhause auflegt, dann weiß er, was er erreicht hat: „Es gibt nichts Schöneres, als die Herzen der Menschen mit Hilfe der Musik zu berühren. Es ist ein großes Geschenk, wenn man das mit seiner Arbeit tun darf.“

## Ausbildungsmesse im Neckar Forum

Esslingen (adi) – Wer sich umfassend, authentisch und praxisnah über alle wesentlichen Fragen zu Aus- und Weiterbildung informieren möchte, ist am heutigen Samstag, 11. März, auf der Messe „Karriere 2017“ im Esslinger Neckar Forum richtig. Zusammen mit hochkarätigen Partnern organisiert die Eßlinger Zeitung jedes Frühjahr diese Messe, um allen, die bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft nichts dem Zufall überlassen wollen, das nötige Rüstzeug zu liefern. Mehr als 50 Aussteller – renommierte Unternehmen, Bildungsträger, Schulen und Verbände aus der Region – vermitteln interessierten Schulabgängern und ihren Eltern, aber auch Berufstätigen und allen, die sich für die moderne Arbeitswelt interessieren, Wissenswertes zum gesamten Themenbereich der Aus- und Weiterbildung. Und wer die nötigen Kontakte für den nächsten Schritt auf der Karriereleiter knüpfen möchte, findet ebenfalls die richtigen Ansprechpartner. Die Aussteller legen großen Wert darauf, sich und ihre Angebote anschaulich und informativ zu präsentieren, um Interessenten einen authentischen Einblick zu gewähren. Dazu gehört auch, dass die Besucher an vielen Messeständen Azubis treffen können, die ihre Ausbildung bereits begonnen haben und deshalb anschaulich von ihren Erfahrungen berichten können. Manche der Aussteller zeigen praktische Beispiele aus dem Alltag der angebotenen Berufe. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Bewerbungstipps und Bewerbungsmappen-Check ergänzt das Angebot der „Karriere 2017“.

■ Geöffnet ist die Aus- und Weiterbildungsmesse „Karriere 2017“ heute, Samstag, 11. März, von 9 bis 16 Uhr im Neckar Forum. Der Eintritt ist frei.

## Stadtmuseum sucht Objekte der 50er-Jahre

Esslingen (red) – Die Ausstellung „Erinnerungen eines Jahrzehnts. Esslingen in den 50er-Jahren“ wird vom 8. April bis 17. September im Stadtmuseum im Gelben Haus zu sehen sein. Zahlreiche Esslinger Bürger haben sich nach dem Aufruf im Januar bei der Kuratorin Julia Opitz gemeldet, um das Projekt zu unterstützen. So konnten bereits viele Objekte und Fotografien sowie Geschichten aus den 1950er-Jahren gesammelt werden. Die amerikanische Besatzungszeit und die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Vertriebenen in Esslingen – etwa im Flüchtlingslager Schwertmühle – sind aber bisher weder in Form von Objekten noch Fotos in der Ausstellung vertreten. Daher bitten die Mitarbeiter des Stadtmuseums alle Esslinger, die Ausstellung mit Gegenständen oder Bildern zu diesen Themen zu unterstützen.

■ Besitzer entsprechender Objekte können sich unter ☎0711/3512-3241 oder Email [info@museen-esslingen.de](mailto:info@museen-esslingen.de) beim Stadtmuseum melden.

## WIR GRATULIEREN

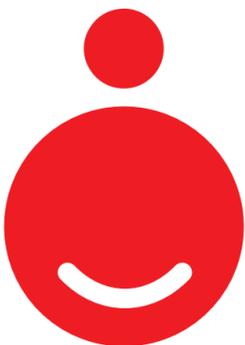
### 50 Jahre Ehepaar Wagner

Esslingen – In der Pliensauvorstadt feiern Eugenie und Woldemar Wagner am Samstag, 11. März, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eßlinger Zeitung gratuliert dem Paar herzlich und wünscht alles Gute.

ANZEIGE

ANZEIGE

**Lächeln ist einfach.**



[www.ksk-es.de](http://www.ksk-es.de) • 0711 398-5000

Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Der Sparkassen-Privatkredit.



**Sparkasse**  
Esslingen-Nürtingen